

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0125

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Arbeit nicht vollkommen geendet, sondern hier und da einige Lücken übrig gelassen, so ist sie doch in Italien als ein Meisterstück angesehen worden, weil er sich vornehmlich bemühet, den Sinn des Verfassers, der bisweilen schwach und dunkel ist, gehörig auszudrücken. Deswegen auch Herr Zanolini das, was einiger Verbesserung bedürftig geschienen, wieder hergestellt, einige Lücken aber, so der Verfasser vielleicht mit Fleiß gelassen, nicht erfüllt, sondern so, wie er sie in der unvollkommenen Handschrift gefunden, mit einem Sternchen bezeichnet. Die *Fragmenta Hesiodi*, nebst dessen Lebensbeschreibung, sind so, wie in allen andern Ausgaben, auch hier beibehalten, das Register Vasoris aber, theils der studirenden Jugend, theils der Gelehrten wegen, so eine Stelle dieses Dichters anführen und nachschlagen wollen, beybehalten worden.

Rom. Anton de Rubeis hat gedruckt: *De corporibus marinis lapidescentibus, quae defossa reperiuntur, Auctore Augustino Scilla, addita Dissertatione Fabii Columna de Glossopetris*, in groß 4to, 11. Bogen und 28. Kupfer. Es erscheint diese Schrift nicht zum ersten male, sondern sie ist schon ehemals 1670. zu Neapel bey Andrea Colusia, aber in Italiänischer Sprach, gedruckt zum Vorscheine gekommen. Der Verfasser davon ist ein berühmter Mahler, und ein großer Liebhaber und Kenner der Alterthümer gewesen. Er hat dieser Schrift die Form eines Briefes gegeben; den Nahmen desjenigen aber, an den er gerichtet, und der ein Medicus in Malta gewesen, deswegen nicht genennet, weil er seine Meynung von dem Ursprunge der zu Stein gewordenen Körper widerleget. Der Titel dieses Briefes ist gewesen: *La vana speculazione disingannata dal senfo*. Es wird darinne die Meynung dererjenigen widerleget, welche glauben, die in der See befindlichen Körper würden auch in der Erde gezeuget, und folglich wären die Muscheln, Fische, u. welche versteinert gefunden wurden, nicht würd-

lich zu Stein geworden, sondern von Anfang so gewesen. Dagegen beweiset der Verfasser mit verschiedenen Gründen, daß alle diese Körper aus der See dahin geworfen, und zu Stein geworden, und giebt zugleich die Art an, wie solches geschehen. An der Richtigkeit der Figuren hat man um so viel weniger zu zweifeln, weil sie von dem Verfasser selbst verfertigt worden. Der Uebersetzer hat sich nicht genennet. Die Uebersetzung aber ist etwas frey gemacht, das wenigstens in so ferne nicht zu tadeln ist, als man alles dasjenige, was die Materie selbst nicht angehet, sondern nur zu den Complimenten gehöret, weggelassen hat, so, daß die ganze Schrift keinem Briefe mehr ähnlich siehet. Es wäre aber zu wünschen, daß die Uebersetzung etwas deutlicher gerathen wäre. Die Schrift des Fabii Columna ist von dem Uebersetzer ihrer Seltenheit wegen, und weil sie mit der vorhergehenden Schrift übereinstimmt, beygefüget worden. Sie beträget nicht mehr, als einen vollen Bogen.

Erfurt. Im Jungnikolischen Verlage ist wieder aufgelegt worden: *Francisci Balduini Catechesis juris antejustiniani atque Justiniani, cum Praefatione de causis juris incerti, edita a Rudolpho Christophoro Henne*, Imp. P. P. O. in 8vo, 18. und einen halben Bogen. Diese Catechesis enthält die ersten Anfangs-Gründe der ganzen Rechts-Gelahrtheit, die sonst mit einem andern Nahmen Institutionen genennet werden. Es hat dieselbe schon vormahls im Jahre 1723. der Herr Cantzler von Ludewig von neuem auslegen lassen; da aber dieses vortrefliche Buch noch bekannt zu werden verdienet, so hat Herr Doctor Henne den rühmlichen Entschluß gefaßt, es aufs neue unter die Presse zu geben. Unter vielen Schönheiten, womit diese Catechesis pranget, ist eine der vornehmsten, daß sie in der zierlichsten Schreib-Art abgefasset worden. Es ist unverantwortlich, daß Leute, die das Lateinische Recht vortragen, dasselbe öfters so un-

latei-